



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Tapezierer, Dekorateure und Sattler

2. Quartal 2020

Wien, Juli 2020

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Geschäftslage im 2. Quartal 2020	2
1.1 Beurteilung der Geschäftslage	2
1.2 Auftragsbestand	2
2 Erwartungen für das 3. Quartal 2020	4
2.1 Personalplanung	4
3 Ausblick auf das Jahr 2020	4
3.1 Investitionsplanung.....	4

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 21 Betrieben mit 126 Beschäftigten.¹

1 | Geschäftslage im 2. Quartal 2020

1.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 2. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 28 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut,
- ▶ 53 % mit saisonüblich und
- ▶ 19 % der Betriebe mit schlecht.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 9 %-Punkte.

1.2 | Auftragsbestand

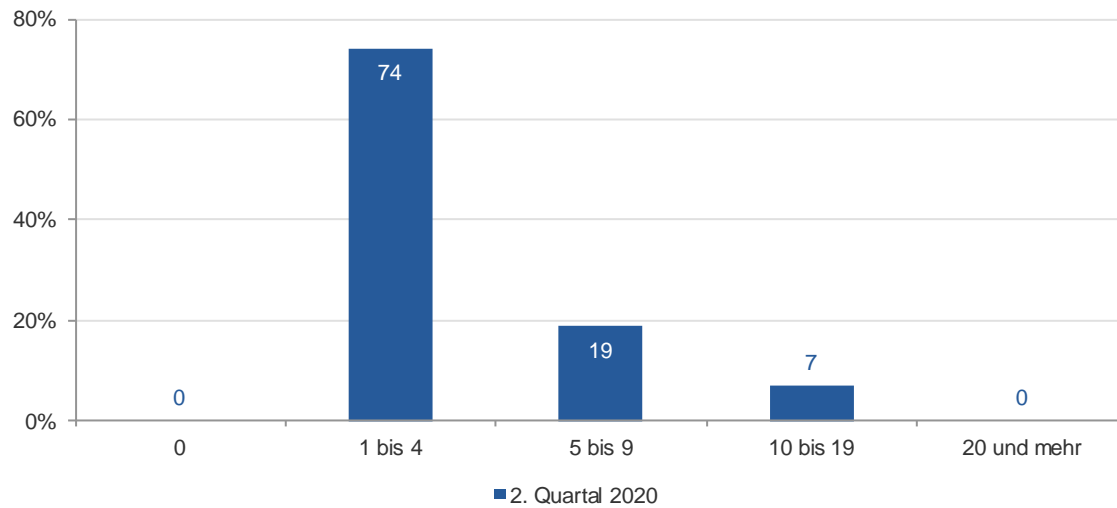
Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 4,5 Wochen.

89 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 6 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 5 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

¹ Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

74 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 19 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 7 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen.

Grafik 1 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

30 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen. 57 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen, 13 % in sechs Monaten und 0 % in neun Monaten.

2 | Erwartungen für das 3. Quartal 2020

2.1 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2020 beabsichtigen

- ▶ 10 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen,
- ▶ 90 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten und
- ▶ keine Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 4,7 %.

3 | Ausblick auf das Jahr 2020

Die Frage zur Investitionsplanung wurde aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit einhergehenden geänderten Situation für die Betriebe erneut gestellt.

3.1 | Investitionsplanung

61 % der Betriebe planen, im Jahr 2020 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 41 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2019,
- ▶ 17 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 3 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2019.

